

INFORMATIONEN AUS DER HAUPTABTEILUNG **EUROPÄISCHE UND INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT**

POLITISCHER DIALOG:
Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel traf in Berlin mit dem chilenischen Christdemokraten Ignacio Walker und dem Vorsitzenden der KAS, Dr. Hans-Gert Pöttering MdEP, zusammen.



WIRTSCHAFTS- UND SOZIALORDNUNG:
Ende Mai organisierte die KAS eine Internationale Fachkonferenz zum G20-Prozess in Seoul.



MEDIEN:
Die KAS-Auftaktkonferenz der „E-lection Bridge Africa“ fand unter Anwesenheit von CDU-Bundesgeschäftsführer Dr. Klaus Schüler in Accra/Ghana statt.



WERTE- UND RELIGIONSIALOG:
Die vom KAS-Auslandsbüro in Ramallah unterstützte 5. Jahreskonferenz von Wasatia stand unter dem Motto: „Mäßigung, Wohltätigkeit, ehrenamtliche Arbeit: Das ist Islam“.

INHALT

- Seite 2
Editorial
- Seite 3
Schwerpunktthema
- Seite 5
Europapolitik
- Seite 6
Medien
- Seite 8
Rechtsstaat
- Seite 10
KAS-Panorama
- Seite 12
Wirtschafts- und Sozialordnung
- Seite 14
Politischer Dialog
- Seite 16
Demokratie und Entwicklung
- Seite 17
Werte- und Religionsdialog
- Seite 18
Umwelt, Klima und Energie
- Seite 19
Neuigkeiten aus der Europäischen und Internationalen Zusammenarbeit
- Seite 20
Neuerscheinungen

KAS BEGLEITET DEN UMBRUCH IN NORDAFRIKA

Anknüpfend an seine Reise nach Kairo Anfang März dieses Jahres hielt sich der Vorsitzende der Konrad-Adenauer-Stiftung, Dr. Hans-Gert Pöttering MdEP, vom 23. bis zum 26. März 2011 zu politischen Gesprächen in Tunis auf.

Unter anderem traf er in der Hauptstadt mit dem Interimspräsidenten der tunesischen Republik, Fouad Mebazaâ, sowie Premierminister Béji Caïd Essebsi, Außenminister Mouldi Kéfi (im Bild rechts im Gespräch mit Dr. Hans-Gert Pöttering MdEP) und dem Präsidenten der Kommission für politische Reformen, Yadh Ben Achour, zusammen. „Wir sind sehr solidarisch mit dem tunesischen Volk“, betonte Pöttering während seines Treffens mit dem Interimspräsidenten. Er unterstrich in seinen Gesprächen die Bedeutung der tunesischen Revolution für die gesamte arabische Welt und die Zukunft der euro-mediterranen Beziehungen. Konkret bot er die Unterstützung der Konrad-Adenauer-Stiftung



bei der weiteren Gestaltung des Umbruchs sowie der Umsetzung des politischen Prozesses an.

Weiterer Höhepunkt der Reise war seine Teilnahme an einer internationalen Konferenz über „Politische Änderungen in Tunesien und die Auswirkungen auf die Region des Mittelmeers“, die von der Konrad-Adenauer-Stiftung gemeinsam

Fortsetzung auf Seite 3

■ EDITORIAL

LIEBE LESERINNEN UND LESER,



in Nordafrika und im Nahen Osten sind seit Januar dieses Jahres Dinge ins Rollen gekommen, die sich bis dahin kaum jemand hat vorstellen können: Präsidenten werden aus ihren Ämtern vertrieben, die vor allem junge Generation begehrt auf, die politische Legitimation der Herrschenden, bislang oftmals unter Verweis auf starke interne Sicherheits- und Parteiapparate gebaut, wird in Frage gestellt. Der Umbruch, der sich mit der spektakulären Flucht des ehemaligen tunesischen Präsidenten Zine El Abidine Ben Ali am 14. Januar 2011 nach Saudi-Arabien Bahn brach, verändert seitdem die gesamte arabische Welt. Die Demonstrationen

und Proteste in den Ländern der arabischen Welt richteten sich gegen die Regierungen, die nach Ansicht der Bevölkerung nicht mehr in der Lage sind, die wirtschaftlichen, sozialen und vor allem politischen Probleme adäquat anzugehen und zu lösen. Vor allem aber richteten sie sich gegen die pervertierten Mechanismen des Machterhalts: Repression, Unterdrückung, Korruption und Klientelismus waren – und sind oftmals noch – weit verbreitet. Die Schlüsselbegriffe der Proteste sind demnach die Rufe nach „Würde“ und „Freiheit“.

Nach den ersten Wochen der Euphorie ob dieser in der Tat historischen Ereignisse macht sich jedoch auch Ernüchterung breit: Was in Tunesien und Ägypten als große Freiheits- und Demokratiebewegung gefeiert wurde, muss nun in der politischen Realität eines schwierigen Transformationsprozesses organisiert und umgesetzt werden. In Tunesien stellen die angekündigten Wahlen zu einer Verfassungsgebenden Versammlung einen entscheidenden Moment des politischen Neuanfangs dar, in Ägypten stehen im Herbst ebenfalls Urnengänge zum Parlament und für das Präsidentenamt an. Auch dies ein Lackmustest für das neue Ägypten. Zugleich beobachten wir aber auch, dass der „Arabische Frühling“ in anderen Ländern mit Gewalt niedergehalten wird. Die nicht lernbereiten Regime dort vertrauen immer noch auf die alten Mittel, um nach ihrer Vorstellung „Stabilität“ und „Ordnung“ zu garantieren. Umso wichtiger ist es, dass Länder wie Tunesien und Ägypten Erfolge bei ihren Bemühungen aufweisen können, den Weg rechtsstaatlicher und demokratischer Ordnung zu gehen.

Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel hat daher im Umfeld des G8-Gipfels darauf verwiesen, dass „die ersten politischen Fortschritte nicht durch wirtschaftliche Instabilität gefährdet werden“. Die KAS ist seit gut 30 Jahren mit ihren Büros in dieser Region vertreten. Auch unter teilweise schwierigen und repressiven Bedingungen haben wir mit unseren Partnern einen Beitrag geleistet, dass Freiheitsräume genutzt werden konnten. Die sich nun bietenden Chancen bei den anstehenden Verfassungskonsultationen, der Neugründung politischer Parteien, der Etablierung echter parlamentarischer Systeme sowie einer freien, aber auch selbstverantwortlich agierenden Presse-landschaft sowie transparenter sozial-marktwirtschaftlich orientierter Wirtschaftsstrukturen gilt es jetzt zu nutzen. Wir werden unser Engagement in der Region weiter verstärken.

Berlin, im Juli 2011

Gerhard Wahlers
Dr. Gerhard Wahlers

Stellvertretender Generalsekretär der Konrad-Adenauer-Stiftung



IMPRESSUM

Herausgeber

Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.
Europäische und
Internationale Zusammenarbeit
Klingelhöferstraße 23
D-10907 Berlin

Verantwortlich

Dr. Gerhard Wahlers

Redaktionsteam

■ Dr. Helmut Reifeld
(Gesamtkoordination)
■ Silke David
■ Valentin Pitz

■ Dr. Céline Caro
(Europapolitik)
■ Gisela Elsner
(Rechtsstaat)
■ Christian Hübner
(Umwelt, Klima und Energie)
■ Dr. Patrick Keller
(Politischer Dialog)
■ Dr. Angelika Klein
(Medien)
■ Dr. Michael Lange
(Demokratie und Entwicklung)
■ Dr. Helmut Reifeld
(Werte- und Religionsdialog)
■ Susanna Vogt
(Wirtschafts- und Sozialordnung)

Kontakt über:

Vorname.Nachname@kas.de

Gestaltung

SWITSCH
KommunikationsDesign,
Köln

Fotos

KAS, fotolia.com (Hintergrund-
motiv Seite 4)

© 2011

Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.



KAS BEGLEITET DEN UMBRUCH IN NORDAFRIKA

Fortsetzung
von Seite 1 ►

mit dem Zentrum für Mittelmeer- und internationale Studien, CEMI, organisiert wurde. Zusammen mit dem Minister für Bildung, Taïeb Baccouche, eröffnete Dr. Pöttering diese Fachkonferenz. Teilnehmer und Referenten waren Forscher, Wissenschaftler, Professoren und Politiker, unter ihnen Michael Gahler, Mitglied im Auswärtigen Ausschuss des Europäischen Parlaments und Vorsitzender der Delegation für die Beziehungen mit dem Pan-Afrikanischen Parlament (PAP), der die Abschlussrede hielt. Als Ergebnis wurden Lösungsvorschläge für die zukünftige Gestaltung und Entwicklung erarbeitet. Über die Tagung und den Besuch von Dr. Pöttering wurde in den tunesischen TV-, Print- und Internetmedien ausführlich berichtet.



Dr. Hans-Gert Pöttering MdEP mit Demonstranten auf dem Tahrir-Platz in Kairo während seiner Reise nach Ägypten im März 2011

DEUTSCHE EXPERTISE IN ÄGYPTEN: DER UMGANG MIT DEN AKTEN DER STAATSSICHERHEIT

Anfang März stürmten Aktivisten die Gebäude des verhassten ägyptischen Staatssicherheitsdienstes und stellten eine Vielzahl von Geheimdienstakten sicher. Nicht nur die Bilder glichen den Ereignissen der Jahre 1989/1990 in Deutschland. Auch viele Fragen waren ähnlich: Was sollte mit den Akten geschehen? Wie sollte man mit den bisherigen Mitarbeitern der ägyptischen Stasi umgehen?

Die KAS lud daher Ende März einen Experten der Behörde für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der DDR (BStU) nach Kairo ein, um über deutsche Erfahrungen im Umgang mit Stasi-Akten zu berichten. Herbert Ziehm, stv. Leiter der Abteilung Auskunft des BStU, hielt zwei Vorträge und führte zahlreiche Gespräche mit Aktivisten, Journalisten, Juristen und Behördenvertretern. Dabei wurde deutlich, dass einerseits großes Interesse an der Vergangenheitsbewältigung in Deutschland besteht, andererseits aber auch noch viele Vorbehalte existieren. Gerade von offizieller Seite zeigte man sich skeptisch gegenüber einer öffentlichen Diskussion über den ägyptischen Staatssicherheitsdienst. Vertreter der ägyptischen Zivilgesellschaft verwiesen demgegenüber mit Nachdruck auf die Notwendigkeit einer öffentlichen Beschäftigung mit dem Thema. Gerade deutsche Erfahrungen, so viele Gesprächspartner, seien im Umgang mit der politischen Vergangenheit Ägyptens von großem Interesse. Das KAS-Auslandsbüro in Ägypten plant daher Folgeveranstaltungen, bei denen auch die Reform der Polizeiarbeit thematisiert werden soll.



BStU-Vertreter Herbert Ziehm im Gespräch mit ägyptischen Journalisten in Kairo



Mit dem Thesenpapier „Umbruch in Nahost begleiten“ zur Positionierung der internationalen Arbeit in Nahost und Nordafrika legte die Hauptabteilung EIZ bereits Anfang 2011 eine Gesamtstrategie für diese Region vor.

V.l.n.r. Dalia Mogahed, Shadi Hamid, Moderator Matt j. Duffy (Assistant Professor am College of Communications and Media Services, Zayed University), Abdel Bari Atwan und Dr. Tarik Yousef



■ SCHWERPUNKTTHEMA

PER TWITTER, FACEBOOK UND CNN IN DIE WELT

KAS REGIONALPROGRAMM GOLF-STAATEN ORGANISIERT „DUBAI DEBATES“ ZUM „ARABISCHEN FRÜHLING“

Mit den neu etablierten „Dubai Debates“ eröffnete das KAS-Regionalprogramm Golfstaaten in Partnerschaft mit bridgemedi und CNN erstmals eine neue Dimension der Expertendebatte in Dubai: Über 120 anwesende Zuhörer, unter ihnen herausragende Analysten und Journalisten, folgten der intensiven Diskussion zum Thema „Nach dem arabischen Erwachen: Chancen und Herausforderungen für eine neue arabische Welt“. Zuhörer und Teilnehmer des hochkarätig besetzten Panels verbreiteten die Ergebnisse in Echtzeit über Twitter und erreichten damit über 15.000 Nutzer.

Dalia Mogahed, Meinungsforscherin, Direktorin des Abu Dhabi Gallup-Center und laut Arabian Business Magazine die „einflussreichste Frau der arabischen Welt“, Shadi Hamid, Forschungsdirektor am Brookings Doha Center, Tarik Yousef, Dekan der Dubai School of Government und Abdel Bari Atwan, Chefredakteur der Zeitung „Al-Quds Al-Arabi“ (London) diskutierten intensiv und kontrovers miteinander. Diese Diskussion ist auf www.dubaidebates.com zu sehen und wird über CNN.com vermarktet.

„Die jüngsten Entwicklungen in der arabischen Welt haben uns gezeigt, dass immer mehr Menschen das Weltgeschehen live über die neuen Medien wie Twitter, Blogs und Facebook verfolgen und selbst mitgestalten“, sagte Thomas Birringer, Leiter der Regionalprogramms Golf-Staaten. „Wir haben über diese Kanäle ein Publikum erreicht, das nie in einen Saal gepasst hätte.“ 70 Prozent der über 120 Zuschauer hatten sich bereits über die eigens eingerichtete Facebook-Seite DubaiDebates.com angemeldet.

Zuschauer und virtuelle Zuhörer applaudierten gleichermaßen, als Dalia Mogahed die Frage nach der Vereinbarkeit von Demokratie und Arabischer Welt mit einem eindeutigen „Ja“ beantwortete. Dass diese Demokratie neue Formen annehmen wird und neue Medien ihr Katalysator sind, zeigen die Ereignisse in den Ländern der Region ebenso deutlich. Auch die Debatte in Dubai war dafür ein Beispiel. Die Konrad-Adenauer-Stiftung wird dieses Format bei künftigen Veranstaltungen verstärkt einsetzen.

KAS-CJD-PLATTFORM ZUM KENNENLERNEN POLITISCHER PARTEIEN IN TUNESIEN

Zur Wahl zur Verfassungsgebenden Versammlung haben sich über 80 politische Parteien registrieren lassen. Bisher hat erst eine davon ein Parteiprogramm der Öffentlichkeit vorgestellt.

Politische Parteien genießen in Tunesien traditionell einen schlechten Ruf. Um erste Kontakte mit den sich nun neu formierten Parteien zu entwickeln, unterstützt das KAS-Auslandsbüro in Tunis die Partnerorganisation Centre des Jeunes Dirigeants d'Entreprise (CDJ) im Rahmen einer Kennenlern-Plattform „Rounds CJD-Partis Politiques“. Diese Veranstaltungsreihe findet seit Anfang April jeweils samstags statt.

Vertreter der wichtigsten politischen Parteien Tunesiens stellen darin ihre jeweiligen Parteiprogramme vor.

Zielsetzung ist es dabei, junge Führungskräfte aus der Wirtschaft mit den Parteien bekannt zu machen. Die Parteienvertreter sind aufgerufen, Details ihrer Wirtschaftsprogramme zu präsentieren. Nicht zuletzt sollen die Parteien darüber Auskunft geben, welche Wirtschaftsordnung sie in der neuen Verfassung verankern wollen.





V.l.n.r.: Dr. Gerhard Wahlers, stv. Generalsekretär der KAS, Mariano Rajoy, Vorsitzender der spanischen Oppositionspartei Partido Popular und Dr. Hubertus Erlen, Vorsitzender des BDI-Ausschusses Außenwirtschaft

SPANIEN, EUROPA UND DIE WIRTSCHAFT

„Europa, Anstrengung, Reformen“ – so fasst Mariano Rajoy, spanischer Spitzenkandidat für die Wahlen im kommenden Jahr und Vorsitzender der Oppositionspartei Partido Popular, die Prioritäten für sein Land im Nachgang der Wirtschafts- und Finanzkrise zusammen. Die gemeinsame europäische Währung bildet nach Ansicht Rajoys das Rückgrat der EU und stellt somit einen wichtigen Bestandteil der Zukunft von mehreren hundert Millionen Europäern dar. Bei einer Vortragsveranstaltung der KAS am 11. April 2011 in Berlin demonstrierte Rajoy, dass das europäische Projekt eine Herzensangelegenheit für ihn ist: „Spanien steht fest zu seinen Verpflichtungen in der EU – nicht aus der Pflicht heraus, sondern aus tiefer, authentischer Verbundenheit mit ihr.“

ARABISCHER FRÜHLING: CHANCE UND HERAUSFORDERUNG FÜR EUROPA

V.l.n.r.: Dr. Hardy Ostry, Teamleiter Afrika/Naher Osten (KAS), Denis Bauchard, ehem. Botschafter und Berater Mittlerer Osten am Ifri, Dr. Céline-Agathe Caro, Koordinatorin Europapolitik (KAS) und Jean-Christophe Peaucelle, stv. Direktor Nord-Afrika/Mittlerer Osten des französischen Ministeriums für Auswärtige und Europäische Angelegenheiten

Am 11. und 12. Mai 2011 luden die Konrad-Adenauer-Stiftung und das Institut français des relations internationales (Ifri) zum 12. Deutsch-Französischen Strategieforum nach Berlin ein. Das Strategieforum trifft sich im halbjährlichen Rhythmus, abwechselnd in Berlin und Paris, um über aktuelle Herausforderungen in der Außen- und Sicherheitspolitik zu diskutieren. Hochrangige Vertreter des Deutschen Bundestags, des Bundesverteidigungsministeriums, beider Außenministerien und der EU-Kommission sowie

Experten aus verschiedenen wissenschaftlichen Institutionen nahmen an diesem bilateralen Forum teil. Die aktuellen Ereignisse in Nordafrika und im Nahen Osten sorgten für lebhaftes und konstruktive Diskussionen zum Thema „Die arabische Welt im Umbruch: Handlungsoptionen für Deutschland, Frankreich und die EU“.



LEIDENSCHAFT FÜR EUROPA

Der Vorsitzende der Konrad-Adenauer-Stiftung und ehemalige Präsident des Europäischen Parlaments, Dr. Hans-Gert Pöttering MdEP (oben im Bild mit Dr. Sara Hagemann von der LSE), sprach am 5. Mai 2011 an der London School of Economics vor über 100 Studenten und interessierten Zuhörern zum Thema „Europe: Where is the passion?“ Zudem traf er sich mit dem deutschen Botschafter Georg Boomgaarden, Lord Chancellor und Justizminister Kenneth Clarke, dem ehemaligen Premierminister Großbritanniens, Tony Blair, sowie Vertretern von Think Tanks und Akademikern zu politischen Gesprächen. Ein zentrales Anliegen von Dr. Pöttering war es, den Nutzen eines verstärkten britischen Engagements in Europa deutlich zu machen.

Zuvor war Dr. Pöttering nach Ungarn gereist, wo er mit Staatspräsident Dr. Pál Schmitt und Ministerpräsident Dr. Viktor Orbán zusammentraf. Diese Gespräche fanden am Tag der Verabschiedung der neuen Verfassung des Landes statt. Der Stiftungsvorsitzende begrüßte es, dass sich Ungarn nun mehr als 20 Jahre nach der Überwindung des Kommunismus ein neues Grundgesetz gegeben hat. Er nannte es bemerkenswert, wie stark die europäische Werteordnung Eingang in diese neue Verfassung gefunden hat und würdigte den bisherigen, aus seiner Sicht sehr erfolgreichen Verlauf der EU-Ratspräsidentschaft.

Das Logo der „E-lection Bridge Africa“ symbolisiert die Idee des wechselseitigen Austausches: Während der Konferenztage in Accra flossen Wissen und Erfahrungen in beide Richtungen – von einem Land zum anderen, von Kontinent zu Kontinent.



■ MEDIEN



ANN „MACHT MOBIL“

VORSTANDSSITZUNG DES „ASIA NEWS NETWORK“ (ANN) IN JAKARTA MIT FACEBOOK, TWITTER & CO.

Das Internet verändert den Zeitungsjournalismus auch in Asien: Microblogging, virtuelle soziale Netzwerke und mobile Inhalte diktieren die Trends. Die Leitungsetagen der Redaktionen und Verlage müssen sich mit den neuen Verbreitungswegen nicht nur bei ihren strategischen Planungen, sondern auch in der Praxis auseinandersetzen. Bei ihrer Vorstandssitzung im April zückten die Chefredakteure und Herausgeber des ANN im Interview mit Indonesiens Außenminister Marty Natalegawa deshalb auch nicht Block und Bleistift, sondern ihre Mobiltelefone. Das Interview ging über Twitter und Facebook dann gleich „auf Sendung“. Berührungsängste vor der neuartigen Form des „Telefoninterviews“ waren beim Außenminister nicht zu spüren: Natalegawa hat auch selbst schon Kurzmitteilungen „getwittert“ und ist überdies auf Facebook präsent. Die in Jakarta ausgerichtete Konferenz mit über einhundert Führungskräften aus Medien, Politik und Wirtschaft wurde von Indonesiens Vizepräsident Boediono eröffnet. Für die indonesische Regierung saß auch Handelsministerin Mari E. Pangestu auf dem Podium. Das „Asia News Network“ wurde vom Medienprogramm der KAS vor mehr als zehn Jahren gegründet. Mit 21 Zeitungen aus 19 Ländern Asiens und einer täglichen Auflage von insgesamt über zehn Millionen Exemplaren ist es das größte Netzwerk für Zeitungen in Asien.

AM START: „E-LECTION BRIDGE AFRICA“

KAS-AUFTAKTKONFERENZ VOM 29. APRIL BIS ZUM 2. MAI IN ACCRA – EINE „AFRIKANISCHE GEMEINSCHAFT DES DIGITALEN WAHLKAMPFS“

Das Lob für die Premiere kam aus berufenem Munde: „Das war eine großartige Erfahrung“, kommentierte Dr. Klaus Schüler die erste Konferenz der „E-lection Bridge Africa“ in Accra. Der CDU-Bundesgeschäftsführer, der zu den führenden Köpfen der Politischen Kommunikation zählt, war mit Oliver Röseler, Bereichsleiter Marketing und Interne Kommunikation der CDU, als Experte zu dem Treffen afrikanischer und deutscher Wahlkampfexperten nach Ghana gereist. Auch der stv. Botschafter der Bundesrepublik Deutschland, Hans-Christian Winkler, sprach von einer „gelungenen Idee“. Die afrikanischen Teilnehmer waren besonders an digitalen Instrumenten der Wahlkampfführung interessiert und kamen aus elf Ländern: Angola, Ghana, Kenia, Kongo, Mosambik, Namibia, Senegal, Simbabwe, der Republik Südafrika, Tansania und Uganda. Die „E-lection Bridge Africa“ wird im nächsten Jahr in Tansania fortgesetzt.

STRATEGIEWORKSHOP

DES KAS-MEDIENPROGRAMMS

Vom 16. bis zum 18. Mai 2011 fand der jährliche Strategieworkshop des Medienprogramms in Berlin statt. Hier trafen sich (v.l.n.r.) die Leiter Markus Brauckmann (Subsahara-Afrika), Matthias Barner (Südosteuropa), Paul Linnarz (Asien) und Peter-Alberto Behrens (Lateinamerika) mit Programm-



koordinatorin Dr. Angelika Klein. Neben der strategischen Weiterentwicklung der Projektarbeit gehörten der Einfluss „digitaler Kultur“ und Sozialer Medien auf die Politik sowie der Wissenstransfer im Bereich der Politischen Kommunikation zu den Schwerpunktthemen.



Die Teilnehmer der KAS beim DW-Global Media Forum (v.l.n.r.): Semih Dündar Idiz (Tageszeitung „Milliyet“, Türkei), Prof. Dr. Heba Raouf Ezzat (Universität Kairo, Ägypten), Dr. Angelika Klein (Kordinatorin KAS-Medienprogramm), Daniel Gerlach (Mitherausgeber der Fachzeitschrift „Zenith“, Berlin), Wafeeq Khaled Ibrahim Al Natour (palästinensischer Journalist und Medienexperte)

MEDIEN ■

„ISLAMISCHE MEDIEN IM SÄKULAREN UMFELD – UND UMGEKEHRT“

KAS-PANEL BEIM DEUTSCHE WELLE GLOBAL MEDIA FORUM VOM 20. BIS 22. JUNI 2011 IN BONN

Der Konflikt zwischen säkularen und islamischen Kräften in der arabischen Welt wirkt sich auch auf die Medien aus. Säkulare Medien haben mit islamisch orientierten Regierungen zu kämpfen, während religiös verortete Medien sich in einem säkularen Umfeld behaupten müssen. Beide streben nach Unabhängigkeit – und beide haben mit Repressalien oder Vorurteilen zu tun. Auf Einladung der KAS analysierten Teilnehmer aus Ägypten, der Türkei und den Palästinensischen Autonomiegebieten (Bild oben) die Situa-

tion in ihren Ländern und fragten nach den politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen der Medienarbeit vor Ort. Die Interaktion zwischen Religion und Säkularität stand dabei im Vordergrund: Wie „islamisch“ oder „säkular“ sind die jeweiligen Medien, wie das Umfeld? Wo verlaufen welche Konfliktlinien, woran entzündeten sich Auseinandersetzungen? Welche Spannungen gibt es zwischen den Medienmachern selbst? Und schließlich: Wie wirkt sich das auf die Gesellschaft aus?



MEDIENFREIHEIT IN EUROPA

Die in Art. 10 der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK) garantierte Meinungs- und Medienfreiheit ist in zahlreichen Ländern Südosteuropas nicht durchgehend gewährleistet. Daher wurde mit Unterstützung des KAS-Medienprogramms im Mai 2011 eine transnationale Arbeitsgruppe aus Medienrechtlern und -experten der Europa-Universität Viadrina (Frankfurt/Oder), der Universität Pecs (Ungarn), der Universität Sofia (Bulgarien) sowie der Universität Belgrad (Serbien) gegründet, um eine nachhaltige Verbesserung der Situation zu erreichen.

RE-LAUNCH: PORTAL MEDIOS LATINOS

Das Informationsportal zu Medien in Lateinamerika ist konzeptionell überarbeitet und neu gestaltet worden. Unter www.medioslatinos.com sind ab Juli 2011 in spanischer Sprache umfassende Angaben zur Medienlandschaft und Mediennutzung sowie den rechtlichen Rahmenbedingungen in einzelnen Ländern der Region erhältlich. Eine Besonderheit ist dabei der Index zur Professionalität des Verhältnisses zwischen Politikern und Journalisten in Lateinamerika – ein Kernthema des Medienprogramms.

ARABISCHE JOURNALISTEN ERKUNDEN DEUTSCHE MEDIEN

Insgesamt sechs Journalisten aus Ägypten, Jordanien und den Palästinensischen Autonomiegebieten waren auf Initiative des KAS-Auslandsbüros in Jordanien Anfang April 2011 eine Woche lang in Deutschland unterwegs. Ihr Fokus waren deutsche Medien: deren Aufbau, Arbeitsweise und Rolle im demokratischen Prozess. Das Interesse war groß: „Wir haben viele Fragen an die deutschen Medien“, so Rania El-Malky, Herausgeberin der „Daily News Egypt“. „So viele Veränderungen kommen auf uns in Ägypten zu, da brauchen wir Ideen.“ Neben einer Einführung in die deutsche Medienlandschaft gab es auch Gespräche mit Vertretern des DJV



sowie Redaktionsbesuche, unter anderem beim Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“. Der Einfluss der neuen Medien vor allem auf etablierte Zeitungen und Magazine war für die Teilnehmer dabei von besonderem Interesse.

Demokratie und Rechtsstaatlichkeit gehören zu den zentralen Zielen der internationalen Stiftungsarbeit.

■ RECHTSSTAAT

EINE NEUE VERFASSUNG FÜR ÄGYPTEN

Mit dem Sturz Hosni Mubaraks ist in Ägypten eine zum Teil heftig geführte Verfassungsdiskussion entbrannt.

Ist mit dem alten System auch die alte Verfassung gefallen? Welche verfassungsmäßigen Rechte gelten überhaupt noch? Und welchen Charakter soll eine neue Verfassung haben? Viele Juristen und Aktivisten sind der Ansicht, dass die Verfassungsdiskussion auch nach dem Verfassungsreferendum vom 19. März nicht zum Erliegen kommen sollte. Die KAS Ägypten organisierte daher in Zusammenarbeit mit dem Vizepräsidenten des ägyptischen Verfassungsgerichts, Dr. Adel Omar Sherif, mehrere Expertenworkshops, bei denen ägyptische und internationale Verfassungsexperten über eine zukünftige ägyptische Verfassung diskutierten. Hierbei wurde deutlich, dass insbesondere das Wahlrecht, die Rolle des Staatspräsidenten und das Verhältnis von Religion und Staat die Verfassungsdiskussion in Ägypten auch in Zukunft prägen werden.



Dr. Tahani El-Gebali (rechts), Dr. Adel Omar Sherif (Mitte), beide Richter am ägyptischen Verfassungsgericht, und der britische Verfassungsrechtler Dr. Eugene Cotrane (links) fordern eine neue Verfassung für Ägypten.

GENERALBUNDESANWÄLTIN HARMS UND BGH-RICHTER JÄGER IN VIETNAM UND BHUTAN

Im Rahmen eines Seminars des KAS-Rechtsstaatsprogramms diskutierten Generalbundesanwältin Prof. Monika Harms und Dr. Markus Jäger, Richter am Bundesgerichtshof, mit hochrangigen Vertretern der Justiz sowie aus Partei und Wissenschaft in der vietnamesischen Hauptstadt Hanoi über die Rolle der Staatsanwaltschaft in einem demokratischen Rechtsstaat.

Damit konnte die noch junge Reformdebatte in diesem Land intensiviert werden. „Solche Dialoge wirken als Katalysator, damit die innervietnamesische Diskussion vorankommt“, befand die oberste Staatsanwältin Deutschlands am Ende des Seminars.

Im Anschluss reisten Prof. Harms und Dr. Jäger zu einem weiteren Dialogprogramm in den Himalajastaat Bhutan. Dort fand ein reger Erfahrungsaustausch mit dem Attorney General (Justizminister) und Mitarbeitern der Justiz, der Polizei sowie von Regierungsstellen über das rechtsstaatliche Strafverfahren, vor allem die Rechte des Beschuldigten statt. Am Ende wurden die Gäste aus Deutschland von Chief Justice Lyonpo Sonam Tobgye im Supreme Court und schließlich von Premierminister Jigmi Y Thinley in seinem Amtssitz empfangen.



Generalbundesanwältin Monika Harms (links) und Dr. Markus Jäger (rechts), Richter am BGH, im Gespräch mit Attorney General (Justizminister) Phuntscho Wangdi (Mitte) am 4. Mai 2011 in Bhutan



DOKUMENTARFILMFESTIVAL ZUM THEMA MENSCHENRECHTE IN RUMÄNIEN

Mehr als 8000 Besucher bei ca. 70 Filmvorführungen – so lautete die Bilanz des diesjährigen Dokumentarfilmfestivals „One World Romania“, das vom Tschechischen Kulturzentrum und dem RSP SOE der KAS sowie weiteren Partnern vom 16. bis zum 21. März in Bukarest veranstaltet wurde. Unter dem Motto „Was für eine wundervolle Welt?!“ wurden 36 Dokumentarfilme aus 25 Ländern zum Thema Menschenrechte gezeigt. Im Anschluss daran fand jeweils eine Diskussion statt, die von Filmregisseuren, KAS-Mitarbeitern und Vertretern rumänischer Menschenrechtsorganisationen geleitet wurde. Es war bemerkenswert, dass die weitaus meisten Filmbesucher auch an diesen Diskussionen teilnahmen. Die Qualität der Beiträge war beeindruckend.

Dieses in Rumänien einzigartige Filmfestival fand ein breites Echo in Presse, Funk und Fernsehen – ein großer Erfolg für alle, die an der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung beteiligt waren, und eine erstklassige Werbung für die Konrad-Adenauer-Stiftung.



RECHTSSTAAT ■

Teilnehmer der
KAS-Menschen-
rechtskonferenz
in Gaborone

KAS-MENSCHENRECHTSKONFERENZ IN BOTSWANA

Das KAS-Rechtsstaatsprogramm Afrika hat zusammen mit dem Network of African Human Rights Institutions vom 28. bis zum 31. März 2011 eine Konferenz in Gaborone, Botswana, zum Thema „Menschenrechte und Korruption“ durchgeführt. An der Veranstaltung nahm auch Bundesverfassungsrichter Prof. Herbert Landau teil.

Korruption stellt in Afrika eine der gefährlichsten Bedrohungen ökonomischer und sozialer Menschenrechte dar. Sie unterminiert in großem Maßstab die Wahrnehmung der Eigentums- und anderer Rechte, die besonders in Afrika als ärmster Region der Welt essentiell für die Entwicklung sind.

Ziel der Konferenz war, Schlüsselakteure in dieser Frage zu sensibilisieren und Aktivitäten anzuregen.

Als Ergebnis wurde ein entsprechender Aktionsplan verabschiedet. Zu Beginn sprach Botschafterin Annett Guenther ein Grußwort, die Eröffnungsrede hielt der Vizepräsident der Republik Botswana, Dr. Ponatshego Kedikilwe, dann führte die Justizministerin von Botswana, Dr. Attaliah Molokomme, in das Thema ein. Konferenzbeiträge wurden durch den deutschen Gast, Bundesverfassungsrichter Landau, sowie durch den Direktor der kenianischen Antikorruptionskommission, Prof. P.L.O. Lumumba, Mr. Tousy Namiseb, Vorsitzender der Law Reform Commission von Namibia, Richterin Tuzilane Chizumila, Ombudsperson von Malawi, und Ms. Florence Simbiri-Jaoko, Vorsitzende der Human Rights Commission von Kenia, erbracht. Die Teilnehmer aus 14 Ländern stehen in Schlüsselpositionen im Kampf gegen Korruption.

WIEDERWAHLEN IN LATEINAMERIKA: GRADMESSER FÜR STABILITÄT?

Bild rechts: Juan Carlos Henao (Präsident des kolumbianischen Verfassungsgerichts, am Pult) betont die Bedeutung der Unabhängigkeit der Justiz im Rechtsstaat. V.l.n.r.: Christian Steiner (Leiter KAS-Rechtsstaatsprogramm Lateinamerika), Fernando Hinesrosa (Rektor der Universität Externado), Jorge Carpizo (Präsident der Iberoamerikanischen Vereinigung für Verfassungsrecht), Néstor Osuna (Juristische Fakultät der Universität Externado), Humberto Sierra (Richter des kolumbianischen Verfassungsgerichts)

Die umstrittenen Wiederwahlen von Staatspräsidenten beschäftigen die lateinamerikanischen Gesellschaften seit der Errichtung ihrer präsidentialen Staatsordnungen. Der Umgang mit diesem Phänomen stellt zugleich einen Gradmesser für die Stabilität der Staaten dar.

Auf Einladung des KAS-Rechtsstaatsprogramms, der Universität Externado de Colombia und der Iberoamerikanischen Vereinigung für Verfassungsrecht trafen sich vom 13. bis zum 15. April 2011 Verfassungsexperten aus Nord- und Südamerika in Bogotá, um das rechtspolitische Pro und Contra der Wiederwahl des Regierungschefs im Präsidentsystem zu erörtern. Dabei zeigte sich, dass die völlige Freigabe der Wiederwahl des Staatspräsidenten (jetzt Venezuela) eher destabilisierend wirkt, aber auch ein absolutes Wiederwahlverbot (Honduras) kein Garant für demokratische Stabilität ist.

Der Umgang mit der präsidentialen Wiederwahl erlaubt Rückschlüsse auf die demokratische Reife. Jeder



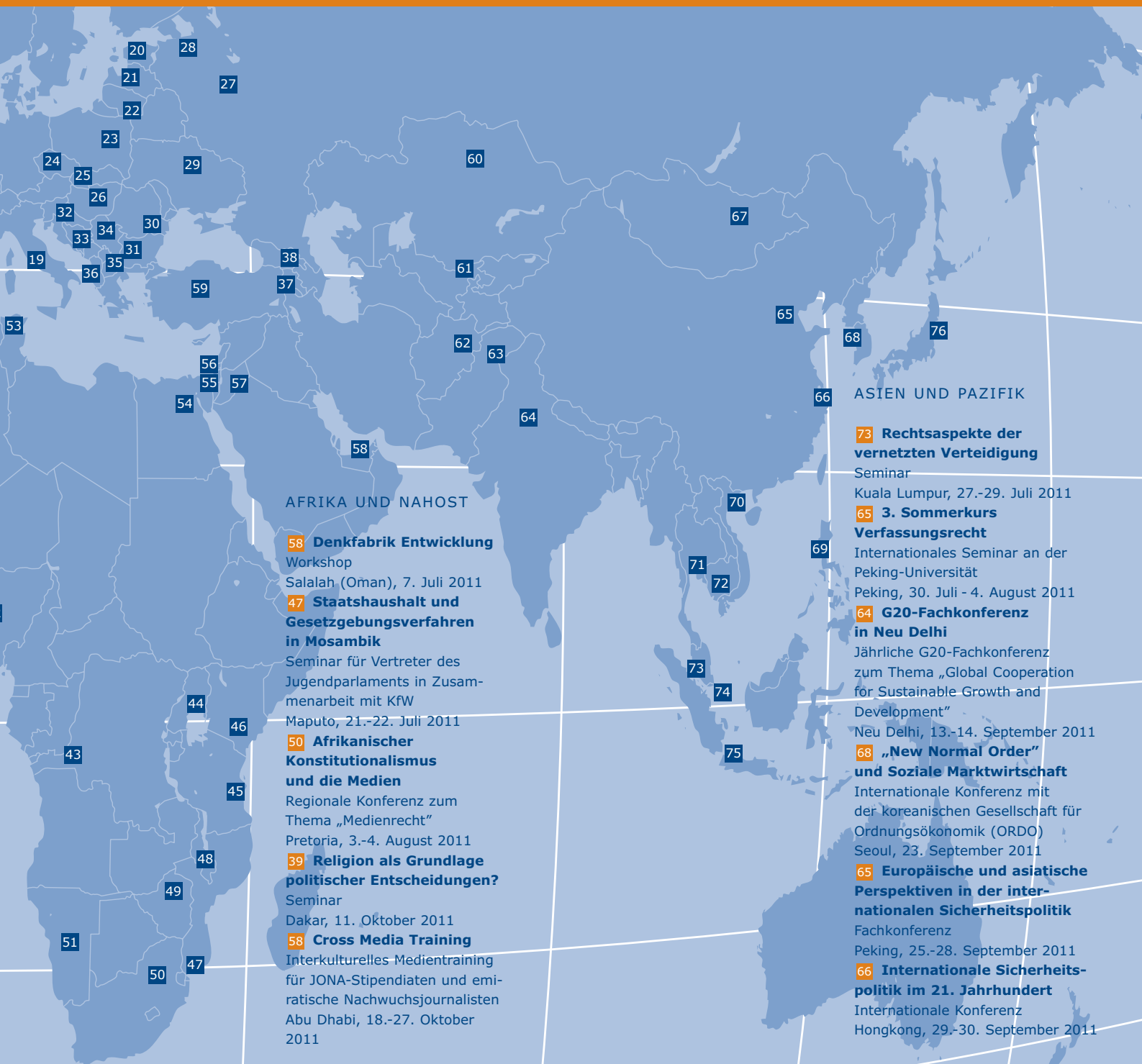
Verfassungsgeber, so die Mehrheit der Experten, muss letztlich eine Abwägung zwischen passiven und aktiven Wahlrechten einerseits sowie dem in der Republik angelegten Erfordernis eines regelmäßigen Machtwechsels andererseits vornehmen. Das Demokratieprinzip gibt dabei Argumente für beide Positionen her. Wichtig sei jedenfalls die Entpersonalisierung der Wiederwahlfrage: Destabilisierend wirkten Wiederwahldebatten oder -entscheidungen erfahrungsgemäß immer dann, wenn sie amtierende Präsidenten begünstigen sollen.

Ausgewählte Veranstaltungen

KAS-PANORAMA



AUSLANDS- UND VERBINDUNGSBÜROS DER KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG | **LATEINAMERIKA** **1** Mexiko, Mexiko-Stadt (Auslandsbüro) **5** Venezuela, Caracas **6** Kolumbien, Bogotá **7** Ecuador, Quito **8** Peru, Lima **9** Bolivien, La Paz (Auslandsbüro und Regionalprogramm Politische Partizipation) **12** Uruguay, Montevideo (Auslandsbüro und regionales Rechtsstaatsprogramm Lateinamerika Süd) **13** Argentinien, Buenos Aires (Auslandsbüro und Regionalprogramm Lateinamerika Süd) **18** Spanien, Madrid **19** Italien, Rom **20** Estland, Tallinn **21** Lettland, Riga **22** Litauen, Vilnius (Auslandsbüro und Verbindungsbüro für Weißrussland) **29** Ukraine, Kiew **30** Rumänien, Bukarest (Auslandsbüro und regionales Rechtsstaatsprogramm Südosteuropa) **31** Bulgarien, Sofia (Auslandsbüro) **36** Albanien, Tirana **37** Armenien, Eriwan **38** Georgien, Tiflis (Auslandsbüro und Regionalprogramm Südlicher Kaukasus) | **SUBSAHARA-AFRIKA** **39** Senegal, Dakar **45** Tansania, Dar Es Salam **46** Kenia, Nairobi (Auslandsbüro und regionales Rechtsstaatsprogramm Subsahara-Afrika) **47** Mosambik, Maputo **48** Namibia, Windhoek **52** Marokko, Rabat (Regionalprogramm Politischer Dialog Maghreb) **53** Tunesien, Tunis **54** Ägypten, Kairo **55** Israel, Jerusalem **59** Türkei, Ankara | **ASIEN UND PAZIFIK** **60** Kasachstan, Astana **61** Usbekistan, Taschkent (Auslandsbüro und Regionalprojekt Zentralasien) **62** Afghanistan, Kabul **69** Philippinen, Manila **70** Vietnam, Hanoi **71** Thailand, Bangkok **72** Kambodscha, Phnom Penh **73** Malaysia, Kuala Lumpur **74** Singapur (3 Regionalprogramme Asien und Pazifik)



o und regionales Rechtsstaatsprogramm Lateinamerika Nord) **2** Guatemala, Guatemala-Stadt **3** Honduras, Tegucigalpa **4** Costa Rica, San José
ation Indigenas) **10** Chile, Santiago de Chile **11** Brasilien, Rio de Janeiro (Auslandsbüro und Regionalprogramm Soziale Ordnungspolitik Lateinamerika)
rogramm Medien) | **EUROPA UND NORDAMERIKA** **14** USA, Washington **15** Großbritannien, London **16** Belgien, Brüssel (Europabüro) **17** Frankreich,
23 Polen, Warschau **24** Tschechische Republik, Prag **25** Slowakische Republik, Bratislava **26** Ungarn, Budapest **27 28** Russische Föderation, Moskau und
dsbüro und Regionalprogramm Medien) **32** Kroatien, Zagreb **33** Bosnien und Herzegowina, Sarajevo **34** Serbien, Belgrad **35** Republik Mazedonien, Skopje
egal, Dakar **40** Ghana, Accra **41** Benin, Cotonou (Regionalprogramm Politischer Dialog Westafrika) **42** Nigeria, Abuja **43** DR Kongo, Kinshasa **44** Uganda,
Malawi, Lilongwe **49** Simbabwe, Harare **50** Republik Südafrika, Johannesburg (Auslandsbüro und Regionalprogramm Medien) **51** Namibia, Windhoek |
dem **56** Palästinensische Autonomiegebiete, Ramallah **57** Jordanien, Amman **58** Vereinigte Arabische Emirate, Abu Dhabi (Regionalprogramm Golfstaaten)
nistan, Kabul **63** Pakistan, Islamabad **64** Indien, Neu Delhi **65 66** VR China, Peking und Shanghai **67** Mongolei, Ulan Bator **68** Republik Korea, Seoul
nme: Politik, Medien und Rechtsstaat) **75** Indonesien/Ost-Timor, Jakarta **76** Japan, Tokio (Auslandsbüro und Regionalprogramm Soziale Ordnungspolitik Asien)

■ WIRTSCHAFTS- UND SOZIALORDNUNG



Prof. Dr. Günter Krings MdB während der Diskussion zum Thema „Geistiges Eigentum in der Informationsgesellschaft“

DEUTSCH-INDISCHE KONFERENZ ZU GEISTIGEN EIGENTUMSRECHTEN IN NEU DELHI

Vom 10. bis zum 11. März 2011 organisierte das KAS-Auslandsbüro Indien mit der deutschen Botschaft, der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), dem Max-Planck-Institut und dem indischen Partner Federation of Indian Chambers of Commerce and Industry (FICCI) eine zweitägige „Indo-German Conference on Intellectual Property Rights“. Der Schutz geistigen Eigentums spielt im Rahmen bestehender Wirtschaftsverflechtungen und intensiver Handelsbeziehungen zwischen Indien und Deutschland eine immer wichtigere Rolle. Ein robustes Wirtschafts-

wachstum und ein Zuwachs an Wohlstand in dienstleistungsorientierten Gesellschaften ist nur aufrechtzuhalten, wenn Innovationen, kreatives Schaffen und der Technologietransfer zwischen Handelsnationen wie Deutschland und Indien gefördert werden. Eine Voraussetzung dafür ist der Schutz geistigen Eigentums. Mit der deutsch-indischen Konferenz intensivierte die KAS in Indien den Expertendialog zwischen beiden Ländern in diesem Bereich. Auf Einladung der Stiftung nahmen an der Konferenz die Bundestagsabgeordneten Prof. Dr. Günter Krings und Ansgar Heveling teil.



INTERNATIONALE FACHKONFERENZ ZUM G20-PROZESS IN SEOUL

EXPERTEN AUS ZWÖLF NATIONEN DISKUTIEREN ÜBER ERFOLGE UND PERSPEKTIVEN DER G20

Themen wie Energiesicherheit, Klimawandel, Korruptionsbekämpfung und Entwicklung sind inzwischen auf die Agenda des ursprünglich wirtschaftspolitischen Steuerungsgremiums G20 genommen worden. Das hat Fragen nach den Kompetenzen und Kapazitäten dieses informellen Forums im Hinblick auf seinen Beitrag zu einer globalen Ordnungspolitik aufgeworfen. Vor diesem Hintergrund organisierte die KAS Ende Mai 2011 in Seoul ein internationales Symposium mit Vertretern aus ausgewählten G20-Staaten. Die Leistungsfähigkeit der G20 als Koordinationsgremium wurde ebenso wie die Frage nach der künftigen Bedeutung der Gruppierung – insbesondere im Hinblick auf die Förderung von Demokratie, Menschenrechten und zivilen Freiheiten – diskutiert.

BUNDESKANZLERIN MERKEL BESUCHT SINGAPUR

VORTRAGSVERANSTALTUNG IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER KAS

Im Rahmen ihres Besuchs Anfang Juni 2011 in Singapur warb Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel in der so genannten „Singapore Lecture“ um Vertrauen in den Euro. Die europäische Wirtschafts- und Währungsunion sei, so die Kanzlerin, eine „Verantwortungsgemeinschaft“, die zur dauerhaften Stabilisierung des Euro allen Mitgliedstaaten Anstrengungen abverlange. Die „Singapore Lecture“ des „Institute of Southeast Asian Studies“ (ISEAS), einem der Partner des KAS-Auslandsbüros Singapur, ist das wichtigste wirtschaftspolitische Forum des Stadtstaates. Anlässlich des Besuchs der Bundeskanzlerin fand die Vortragsveranstaltung vor über 700 Gästen in Zusammenarbeit mit der Deutsch-Singapurischen Industrie- und Handelskammer und der KAS statt.





KAS FÖRdert ORDOLIBERALISMUS UND SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT IN RUMÄNIEN

Die im Jahr 2010 auf Initiative des KAS-Auslandsbüros Bukarest gegründete und vom KAS-Partner „Institut für Volksparteiliche Studien“ (ISP) unterstützte Arbeitsgruppe zur Sozialen Marktwirtschaft hat in einem Konzeptpapier den Rahmen für die Übernahme der Prinzipien des Ordoliberalismus und der Sozialen Marktwirtschaft in Rumänien festgehalten. Die interdisziplinäre Arbeitsgruppe unter Federführung von Privatisierungsminister a.D. Valentin Ionescu, an der unter anderem Wirtschaftswissenschaftler, Soziologen, Theologen und Philologen mitgewirkt haben, wirbt für die Orientierung an den Leitlinien der Sozialen Marktwirtschaft, beschreibt den wirtschaftlichen, sozialen und politischen Kontext für deren Einführung in Rumänien und zeigt anhand konkreter Politikfelder, wie die Prinzipien für die Überwindung der Wirtschaftskrise genutzt werden können. Das Konzeptpapier wird nun über ISP, den Think Tank der regierenden Demokratisch-Liberalen Partei, in die politische Entscheidungsfindung eingespeist.



Dr. h.c. Josef Thesing und Sen. e.h. Wolfgang Wolf beim USEM-Jahreskongress zu Sozialer Marktwirtschaft und Corporate Social Responsibility

WIRTSCHAFTS- UND SOZIALORDNUNG ■

„WERTEBASIS NICHT VERGESSEN“

EXPERTEN VERMITTELN GRUNDSÄTZE UND ANWENDUNGSBEISPIELE DER SOZIALEN MARKTWIRTSCHAFT IN MEXIKO

Im Rahmen ihres Kurzzeitexperteneinsatzes vermittelten der langjährige Leiter der internationalen Zusammenarbeit der KAS, Dr. h.c. Josef Thesing, und das Geschäftsführende Vorstandsmitglied des Landesverbandes der Baden-Württembergischen Industrie (LVI), Senator e. h. Wolfgang Wolf, einem breiten Publikum einerseits zentrale Grundprinzipien der Sozialen Marktwirtschaft und andererseits konkrete Anwendungsbeispiele für Innovationsprozesse in stark verflochtenen Wirtschaftsbeziehungen. Herausragender Programmpunkt war die Teilnahme am Jahreskongress des christlichen Unternehmerverbandes USEM in San Luis Potosí und eine Veranstaltung der Cátedra Konrad Adenauer in Guadalajara. Das Forum „Geben wir Mexiko eine Zukunft“ stieß bei den 400 Gästen aus dem unternehmerischen Bereich sowie 400 Studenten der

drei lokalen Universitäten auf großes Interesse. Weitere geladene Referenten waren u.a. Dr. a. h. Rocco Buttiglione, ehemaliger Minister Italiens und Vorsitzender des italienischen Abgeordnetenhauses, José Ignacio Mariscal, ehemaliger stellvertretender Vorsitzender des internationalen Dachverbandes christlicher Unternehmerverbände UNIAPAC, und Dr. Eduardo Aninat, ehemaliger Finanzminister Chiles und seit kurzem Geschäftsführer der Stiftung UNIAPAC. Ergänzt wurde das Programm durch spezifische Vorträge vor einem interessierten Multiplikatorenpublikum, unter anderem beim Instituto Mexicano de Doctrina Social Cristiana (IMDOSOC). Ein Gedankenaustausch mit wichtigen PAN-Politikern mit Blick auf die Erarbeitung der programmatischen Plattform für die Präsidentschaftswahlen 2012 rundete den Einsatz ab.



FINANZ- UND SOZIALPOLITIK IM DEUTSCH-CHINESISCHEN VERGLEICH

BESUCH VON VOLKER KAUDER UND CHRISTINE CLAUß IN SHANGHAI

V.l.n.r.: Zheng Chunrong, Politikprofessor Tongji Universität, Volker Kauder MdB, Vorsitzender CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Dr. Wolfgang Röhr, Deutscher Generalkonsul in Shanghai, Dr. Peter Hefe, Leiter KAS-Auslandsbüro Shanghai, Christoph Angerbauer, General Manager AHK Shanghai

Im Rahmen hochrangiger politischer Delegationsreisen aus dem Deutschen Bundestag und dem Freistaat Sachsen fanden in Shanghai und Nanjing finanz- und sozialpolitische Fachgespräche statt. Im April 2011 wurden mit Volker Kauder MdB, Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, das Thema internationaler Finanzplatz Shanghai und die Internationalisierung der chinesischen Währung diskutiert. Chinesische und internationale Experten sowie Praktiker aus dem Finanzsektor gaben ihre Einschätzung zur zukünftigen Entwicklung der chinesischen Währungspolitik und

der Rolle der Volksrepublik China in der internationalen Finanzarchitektur ab. Mitte Mai 2011 begleitete das KAS-Auslandsbüro Shanghai die sächsische Gesundheitsministerin Christine Clauß nach Nanjing, um mit Experten des Deutsch-Chinesischen Rechtsinstituts Herausforderungen für die chinesische und die deutsche Gesundheitspolitik zu diskutieren. Die Ministerin berichtete über innovative Ansätze aus ihrem Bundesland und wurde über aktuelle Reformansätze in China, wo im Juli 2011 ein neues Sozialversicherungsgesetz in Kraft treten soll, informiert.

Der politische Dialog dient dem Meinungs-
austausch sowie der Friedenssicherung und schafft Voraussetzungen
für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

■ POLITISCHER DIALOG

KAS VERSTÄRKT ZUSAMMENARBEIT MIT CHRISTDEMOKRATEN IN LATEINAMERIKA

Vom 10. bis zum 20. März 2011 besuchten Dr. Hans-Gert Pöttering MdEP, Präsident des Europäischen Parlaments a.D. und Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung, und Dr. Gerhard Wahlers, stellvertretender Generalsekretär der Konrad-Adenauer-Stiftung, Lateinamerika.

Im Mittelpunkt der Reise stand die Intensivierung der Zusammenarbeit mit den christlich-demokratischen Partnern der Stiftung im Bereich der politischen Bildung und Beratung sowie der Gedankenaustausch mit Führungspersonlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Wissenschaft zu aktuellen Fragen in den Beziehungen zwischen Lateinamerika und

Deutschland sowie Europa. Höhepunkte der Reise waren politische Gespräche mit dem chilenischen Staatspräsident Piñera und den ehemaligen christdemokratischen Staatspräsidenten Aylwin und Frei Ruiz-Tagle, außerdem Treffen mit dem früheren brasilianischen Präsidenten Cardoso, dem brasilianischen Außenminister Patriota, dem brasilianischen Verteidigungsminister Jobim, dem kolumbianischen Vizepräsidenten Garzón sowie dem kolumbianischen Finanzminister Echeverry. Während der Reise wurde der Vorsitzende der Stiftung mehrfach für sein Engagement für Demokratie und Menschenrechte geehrt. Von der Universidad Miguel de Cervantes in Santiago de Chile erhielt er die Ehrendoktorwürde.

Patricio Aylwin, erster Staatspräsident Chiles nach dem Ende der Militärdiktatur im Jahre 1989, überreichte Dr. Hans-Gert Pöttering MdEP die Urkunde zur Ehrendoktorwürde.



CHRISTDEMOKRATEN AUS CHILE ZU GAST IN BERLIN

Ignacio Walker, Senator Chiles und Vorsitzender der dortigen Christlich-Demokratischen-Partei (PDC), ist in Berlin mit dem Vorsitzenden der Konrad-Adenauer-Stiftung, Dr. Hans-Gert Pöttering MdEP, zusammengetroffen. Höhepunkt des Programms war ein Zusammentreffen mit Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, bei dem ein möglicher Besuch der Bundeskanzlerin beim nächsten EU-LAK Gipfel in Santiago de Chile im Mai 2012 diskutiert wurde.

Bild oben v.l.n.r.: Ignacio Walker, Dr. Hans-Gert Pöttering MdEP, Dr. Angela Merkel und Peter Hintze, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Technologie

ARNOLD VAATZ UND PETER WEISS IN MEXIKO

Zu einem umfangreichen Gesprächs- und Vortragsaufenthalt waren der stv. Fraktionsvorsitzende Arnold Vaatz und Peter Weiss MdB in Mexiko. Herausragend waren die Begegnungen mit der neuen Führung der christdemokratischen Partei in Mexiko, Partido Acción Nacional (PAN), sowie

Dialoge mit wichtigen politischen und sozialen Akteuren in der Bundeshauptstadt sowie den Bundesstaaten Tabasco und Chihuahua. Die Abgeordneten hielten Vorträge zur aktuellen Lage in Deutschland, den Reformen der Sozialsysteme und den Fragen der Menschenrechte. Zu Beginn

fiel das Programm zudem mit dem Aufenthalt von Bundespräsident Christian Wulff in Mexiko zusammen – der Präsident nahm sich dabei auch Zeit für ein ausführliches Gespräch mit den Vertretern der deutschen Politischen Stiftungen im Lande.

Die CDU-Bundestagsabgeordneten Arnold Vaatz (li.) und Peter Weiss (2.v.re.) führten intensive Gespräche mit dem Parteivorsitzenden der PAN, Gustavo Madero (2.v.li.). Rechts im Bild Frank Priess, Leiter des KAS-Auslandsbüros in Mexiko.



V.l.n.r.: Tobias Winkler, Büroleiter von Dr. Hans-Gert Pöttering MdEP in Brüssel, Johan Boelts, Trainee in Moskau, Dr. Gerhard Wahlers, Stv. Generalsekretär der KAS, Ljudmila Alexejewa, Dr. Hans-Gert Pöttering, Mara Polyakova, Mitglied im Menschenrechtsbeirat beim Russischen Präsidenten, Dr. Lars Peter Schmidt, Leiter des KAS-Auslandsbüros in Moskau



POLITISCHER DIALOG ■

DR. HANS-GERT PÖTTERING ZU POLITISCHEN GESPRÄCHEN IN MOSKAU

Zu Anfang seines Besuchs in Moskau sprach Dr. Pöttering MdEP vor dem Hintergrund der Ereignisse in Nordafrika mit dem ehemaligen russischen Außen- und Premierminister Jewgenij Primakow.

Auch bei dem Treffen mit dem Präsidenten der russischen Staatsduma, Boris Gyslow, herrschte Einigkeit über die Unterstützung der Freiheitsbewegungen in den arabischen Ländern. Zuvor hatte Dr. Pöttering an der Internationalen Universität in Moskau über die Beziehungen zwischen der EU und Russland im Rahmen der Modernisierungspartnerschaft und sicherheitspolitischer Entwicklun-

gen gesprochen. Im Gespräch mit dem stellvertretenden Außenminister Wladimir Titow wies Dr. Pöttering auf die schwierige Lage in Weißrussland hin und forderte Titow auf, mehr Druck auf die Führung in Minsk auszuüben. Die Unterdrückung der Opposition sei nicht akzeptabel, so Dr. Pöttering. Beim abschließenden Besuch der Christ-Erlöser-Kathedrale verständigten sich der stv. Leiter des Außenamtes des Moskauer Patriarchats der Russisch-Orthodoxen Kirche, Abt Philip, und Dr. Pöttering über eine Vertiefung der Zusammenarbeit der KAS mit der ROK auf europäischer Ebene.

4. DEUTSCH-TÜRKISCHER SICHERHEITSDIALOG

Etwa 40 deutsche und türkische Experten diskutierten im Rahmen des 4. Deutsch-Türkischen Sicherheitsdialogs, der am 17. und 18. April 2011 in Ankara stattfand, über globale sicherheitspolitische Herausforderungen und das neue strategische Konzept der NATO. Neben den Ereignissen in Nordafrika/Nahost ging es um sicherheitspolitische Aspekte des Klimawandels und Sicherheit im Cyberspace. Die Frage der türkischen Kollegen nach einer Einschätzung der zukünftigen außenpolitischen Rolle Deutschlands wurde vom Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesverteidigungsministerium Thomas Kossendey mit der klaren Aussage beantwortet, dass Deutschland heute stärker als in der Vergangenheit dazu aufgefordert sei, Verantwortung zu übernehmen. Die Wahl der Mittel bliebe jedoch keinesfalls automatisch auf die militärische Komponente beschränkt.



V.l.n.r.: Michael Rühle (Abteilung für neue Sicherheits Herausforderungen, NATO), Jan Senkyr (Leiter des KAS-Auslandsbüros in der Türkei), Thomas Kossendey MdB, (Parl. Staatssekretär im BMVg), Ercan Çitlioğlu (Berater des türkischen Generalstabschefs und Leiter von BÜSAM) und Frank Spengler (Stv. Leiter der HA EIZ der KAS)

Vielmehr gelte es, aufgrund des veränderten sicherheitspolitischen Umfelds des 21. Jahrhunderts die deutsche Außen- und Sicherheitspolitik im Zusammenwirken von VN, OSZE, NATO und EU weiterzuentwickeln.

Die KAS brachte vom 8. bis zum 13. Mai rund 30 junge Vertreter zivilgesellschaftlicher Organisationen aus Benin, Burkina Faso, Mali, Niger, Togo und Côte d'Ivoire zusammen. Im Rahmen eines dreijährigen Lehrgangs werden sie zu Führungskräften in der Erwachsenenbildung geschult.



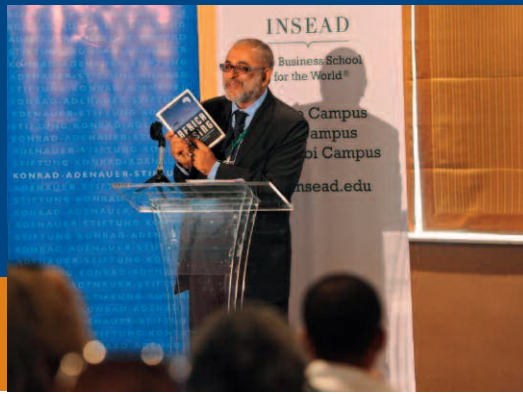
Das KAS-Auslandsbüro Peking, unter Leitung von Thomas Awe (rechts), thematisierte in Kooperation mit dem Zentrum für Deutschlandstudien der Peking Universität, repräsentiert durch Prof. Zhen Hongjie (links), zivilgesellschaftliche Fragestellungen: Prof. Christian Schwarz-Schilling, Bundesminister a.D. (Mitte), referierte über die Entfaltung zivilgesellschaftlicher Kompetenz.

+++ KURZMELDUNG +++

Militärkolloquium Niger

Ende März fand in Niamey/Niger ein von der KAS in Kooperation mit der Universität Abdou Moumouni hochrangig besetztes Kolloquium zum Thema der Rolle des Militärs im demokratischen Rechtsstaat statt. Die rund hundert Teilnehmer aus Militär, Politik und Zivilgesellschaft diskutierten über die Ursachen der politischen Instabilität in Niger.

■ DEMOKRATIE UND ENTWICKLUNG



Der Botschafter Südafrikas in den VAE, Yacoob Abba Omar, bei seiner Grundsatzrede

DIE GOLF-STAATEN ALS ENTWICKLUNGSPOLITISCHER AKTEUR IN AFRIKA

Die konzeptionelle Fundierung von Entwicklungszusammenarbeit gehört zu den wichtigsten Diskussionspunkten der KAS mit ihrem umfangreichen Partner Netzwerk in aller Welt. Das KAS-Regionalprogramm Golf-Staaten und die Wirtschaftshochschule INSEAD in Abu Dhabi veranstalteten deshalb eine Konferenz zur Frage der Förderung lokalen Unternehmertums in Afrika, an der neben Vertretern aus Deutschland und den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) auch solche aus Südafrika, Mosambik, Äthiopien und Nigeria

teilnahmen. Dabei wurde vor allem das Thema „Social Entrepreneurship“ als Schlüssel für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung insbesondere in ländlichen Regionen in Afrika aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. In seiner Grundsatzrede wies der Botschafter Südafrikas in den VAE, Yacoob Abba Omar, auf die zunehmenden Auslandsinvestitionen in Afrika hin. Pasha Bakhtiar, Gründer von WillowTree Investments, stellte die positive Rolle dar, die Privatinvestitionen spielen können. Vertreter des Rural Women's Movement aus KwaZulu-Natal (Südafrika) sowie von „Dubai Cares“ stellten erfolgreiche Fallbeispiele vor.



Veröffentlichung des Comics: Mit meiner Wählerkarte geh ich 2012 zur Wahl!

Das KAS-Auslandsbüro Senegal und ASECOD veröffentlichten Anfang Mai den neuen Comic aus der Reihe „Afrique Citoyenne“ zur staatsbürgerlichen und politischen Bildung. Diese Comics werden an alle Schulen und viele Jugendorganisationen Senegals gesandt, wo sie als Diskussionsgrundlage für Themen von allgemeinem oder speziellem politischen Interesse verwendet werden. Für 2012 sind in Senegal Präsidentschafts- und Parlamentswahlen anberaumt. Afrique Citoyenne ist ein wichtiger Beitrag des KAS-Auslandsbüros in Dakar zur Demokratieförderung. Allgemeine, freie und transparente Wahlen haben in Senegal zwar Tradition, jedoch lässt die Wahlbeteiligung, vor allem junger Erwachsener, häufig zu wünschen übrig.



DIE ROLLE DER KOMMUNEN IN JORDANIEN

Am 24. März 2011 veranstaltete das KAS-Auslandsbüro Jordanien in Zusammenarbeit mit dem Vision Center for Strategic and Development Studies an der Ajloun National University einen Workshop zum Thema Dezentralisierung. Dieser kann im aktuellen Demokratisierungsprozess in Ländern wie Jordanien eine Schlüsselrolle zukommen, denn durch Dezentralisierung und lokale Partizipation werden Bedürfnisse der lokalen Bevölkerung besser wahrgenommen. Bürgern verschaffen sie einen vereinfachten Zugang zu den politischen Institutionen und ein Mehr an Mitbestimmung. Ziel des Workshops war es, Förderprogramme für Kommunen zu konzipieren und Wege zu beschreiben, um Armut und Arbeitslosigkeit zu bekämpfen. Im Fokus standen der Aufbau institutioneller Kapazitäten im öffentlichen wie im privaten Sektor, denen es obliegt, Geschäfts- und Investitionsmöglichkeiten zu schaffen sowie die Lebensbedingungen zu verbessern.

Bild oben v.l.n.r.: Dr. Martin Beck, Leiter des Auslandsbüros der KAS in Jordanien, Mu'in Al Kasawneh, Bürgermeister Greater Ajloun Municipalities, Faisal Al Qadi, Gouverneur von Ajloun, Dr. Hazim Qashou, Minister für kommunale Entwicklung, Prof. Dr. Ahmad Al Ayadi, Präsident der Ajloun National University, Dr. Khaled Al Awamleh, Vorsitzender des Visions Center for Strategic and Development Studies Amman

AKTIONSTAG ZUR ROLLE DER FRAU AUF LOKALER EBENE

Aus Anlass des mosambikanischen Frauentages veranstalteten der Verband der Bürgervereine GPAC und die Konrad-Adenauer-Stiftung am 24. April in der Provinz Gaza einen Aktionstag zur Rolle der Frau. Der Aktionstag beinhaltete Reden des Distriktverwalters und eines Zeitzeugen, der aus dem Leben einer mosambikanischen Frauenrechtlerin berichtete. Darüber hinaus gaben die Bürgervereine von Guijá und Chokwe Hinweise zu ihren Projektaktivitäten, die sowohl soziales Engagement als auch Einkommen schaffende Maßnahmen umfassen.



Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Aktionstages zur Rolle der Frau in Mosambik



Teilnehmer an der Konferenz. „Mäßigung, Wohltätigkeit, ehrenamtliche Arbeit: Das ist Islam“

WERTE- UND RELIGIONS-DIALOG ■

DER „WAHRE“ ISLAM

„Wasatia“ bedeutet im Arabischen Mäßigung. Zugleich ist „Wasatia“ der Name einer Organisation, die sich dafür einsetzt, mit Hilfe von Workshops, Seminaren und Publikationen eine moderate und mit demokratischen Werten im Einklang stehende Ansicht des Islam zu verbreiten. Seit Jahren wird sie hierbei vom KAS-Auslandsbüro in Ramallah unterstützt.

Im März 2011 fand im Gebäude des Palästinensischen Roten Halbmonds in Ramallah die fünfte Jahreskonferenz von Wasatia statt. Sie stand unter dem Motto „Mäßigung, Wohltätigkeit, ehrenamtliche Arbeit: Das ist Islam“. An der Veranstaltung nahmen rund 120 religiöse Würdenträger und Wissenschaftler sowie Studenten und Journalisten teil.

BERNHARD VOGEL ZU GAST IN ARGENTINIEN

Der Ehrenvorsitzende der Konrad-Adenauer-Stiftung, Prof. Dr. Bernhard Vogel, war vom 5. bis zum 9. Mai 2011 zu Gast in Argentinien. Im Vordergrund der Reise stand die Teilnahme am 1. Nationalen Kongress zur Katholischen



Soziallehre in Rosario (Provinz Santa Fé), zu dem die argentinische Bischofskonferenz eingeladen hatte. Im Umfeld des Kongresses traf Prof. Vogel mit zahlreichen Persönlichkeiten aus Kirche, Politik und Zivilgesellschaft zusammen, darunter Kardinal Peter Kodwo Appiah Turkson, Präsident des Päpstlichen Rates für Frieden und Gerechtigkeit, sowie Adolfo Pérez Esquivel, Friedensnobelpreisträger des Jahres 1980.

POLITISCHES DIALOGPROGRAMM IN KENIA UND TANSANIA

Im Rahmen einer Delegationsreise von Dr. Hermann Kues, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), organisierten die KAS-Auslandsbüros in Nairobi und Dar es Salaam ein politisches Dialogprogramm zum Thema „Die Bedeutung der Christlichen Soziallehre für die Entwicklung Afrikas“.

Neben Dialogrunden mit Stiftungs- und Kirchenvertretern standen in Kenia unter anderem ein Gespräch mit Premierminister Raila Odinga und ein Treffen mit der NARC-Parteivorsitzenden und ehemaligen Justizministerin Martha Karua auf dem Programm. Dabei wurde intensiv über die Implementierung der neuen Verfassung, Rechtsstaatlichkeit und Korruptionsbekämpfung sowie über die Frage nach der Rolle der Kirche und der Verantwortung von Christen in der Gesellschaft diskutiert. Der viertägige Aufenthalt in Tansania stand insbesondere im Zeichen der Sozialen Marktwirtschaft als Grundlage für die weitere Zusammenarbeit der KAS mit ihren Partnern in Tansania.



V.l.n.r.: Gideon Ochanda, Programme Officer im Länderprogramm Kenia der KAS, Prof. Christian Roschmann, Leiter des Rechtsstaatsprogramms Subsahara Afrika, Dr. Gerhard Wahlers, stv. Generalsekretär der KAS, Hon. Martha Karua, Dr. Hermann Kues, Margit Hellwig-Bötte, deutsche Botschafterin in Kenia, Anke Christine Lerch, Leiterin des Auslandsbüros der KAS in Kenia, und Dr. Hardy Ostry, Teamleiter Afrika/Naher Osten der KAS

EXPERTENGESPRÄCH ZUR RELIGIONSFREIHEIT

Gemeinsam mit Ute Granold MdB, der Sprecherin des Stephanuskreises im Bundestag, führte die HA EIZ am 11. Mai ein Expertengespräch zum Thema „Religionsfreiheit als Schwerpunkt deutscher Menschenrechtspolitik“ durch. Innerhalb der CDU/CSU-Bundestagsfraktion setzt sich der Stephanuskreis seit Beginn der Legislaturperiode dafür ein, dem im Koalitionsvertrag formulierten Anspruch Geltung zu verschaffen, ein besonderes Augenmerk auf die Lage christlicher Minderheiten weltweit zu legen.



V.l.n.r.: Prof. Dr. Heiner Bielefeldt, VN-Sonderberichterstatter über Religions- und Weltanschauungsfreiheit, PD Dr. Martin Beck, Leiter des Auslandsbüros der KAS in Amman, Ute Granold MdB, Sprecherin des Stephanuskreises im Bundestag, Dr. Gerhard Wahlers, stv. Generalsekretär der KAS, und Prof. Dr. Dr. Udo Di Fabio, Richter am Bundesverfassungsgericht

Eine geeignete Klimapolitik muss Umweltschutz, Energieversorgung und Wirtschaftswachstum intelligent miteinander verbinden.

■ UMWELT, KLIMA UND ENERGIE

SÜDAFRIKA: INTERNATIONALE ANERKENNUNG FÜR KAS-UMWELTPROJEKT

GREEN GOAL PROGRAMM DER WM-STADT KAPSTADT IN DOHA AUSGEZEICHNET

Fast ein Jahr nach der FIFA Fußballweltmeisterschaft in Südafrika kann sich die KAS nun über eine ganz besondere Anerkennung für ihr Umweltprojekt „Host City Cape Town Green Goal Programme“ freuen. Mit der Verleihung des renommierten „Sport & Environment Awards“ durch das Internationale Olympische Komitee (IOK) würdigte die Olympische Bewegung das Green Goal Programm der WM-Stadt Kapstadt, das laut der Jury mit seinen innovativen Projekten zu einer umweltfreundlichen und nachhaltigen Austragung der Fußballweltmeisterschaft in Südafrika beigetragen hat. Das Regionalprogramm Golf-Staaten der KAS war bei der Konferenz ebenfalls vertreten. Gerade mit Blick auf die 2022 in Katar stattfindende FIFA Fußballweltmeisterschaft ist das Thema schon heute für das

Regionalprogramm relevant und wird an Bedeutung noch zunehmen. Angelehnt an die positiven Erfahrungen, die während der FIFA Fußballweltmeisterschaft 2006 in Deutschland mit dem vom Öko-Institut entwickelten Umweltkonzept „Green Goal“ gesammelt wurden, führte das Südafrika-Büro der KAS von 2007 bis zum Jahr 2009 eine gleichnamige Workshopreihe durch. Ziel war es, die negativen Umweltauswirkungen des Sportgroßereignisses, das im Jahr 2010 erstmalig auf afrikanischem Boden stattfand, zu minimieren und gleichzeitig Projekte auf den Weg zu bringen, die auch nach dem Schlusspfiff nachhaltige Entwicklungsimpulse für das Land hinterlassen.



V.l.n.r.: Hans Werner Bussmann, Deutscher Generalkonsul, Dan Plato, Bürgermeister von Kapstadt, Helen Zille, Premierministerin Westkap Provinz, und Dr. Werner Boehler, KAS-Landesbeauftragter beim Launch des Host City Cape Town Green Goal Progress Report in Kapstadt

POLEN: EUROPAS KLIMA WANDELN



Pawel Osiej Vertretung der Europäischen Kommission in Polen

Vom 27. bis zum 29. Mai wurde im Rahmen der Politischen Akademie, die sich in politischen Jugendorganisationen engagiert, in Warschau das Planspiel „Europas Klima wandeln“ mit einer deutsch-polnischen Gruppe durchgeführt. 40 Teilnehmer verhandelten über Energieeffizienzsteigerung, Energiequellen, die

Reduktion des CO₂-Ausstoßes und damit insgesamt über die zukünftige Gestaltung einer gemeinsamen europäischen Energiepolitik. Den Teilnehmern wurden dabei nicht nur die Zusammenhänge zwischen Energie- und Klimapolitik aufgezeigt, sondern auch die Schwierigkeiten im Entscheidungsprozess im europäischen Mehrebenensystem vermittelt – bzw. ihre Kenntnisse vertieft.

4. EICHHOLZER FACHTAGUNG

KLIMA UND ENTWICKLUNG – ORDNUNGSPOLITISCHE GRUNDSÄTZE DER INTERNATIONALEN ZUSAMMENARBEIT

Die Eichholzer Fachtagung ist die vierte in einer Reihe von jährlich stattfindenden Veranstaltungen, die sich mit den grundsätzlichen ordnungspolitischen Fragen der Entwicklungspolitik auseinandersetzen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Debatte um eine klimaschutzorientierte Entwicklungspolitik. Dazu trafen sich vom 15. bis zum 16. April hochrangige Experten aus Politik, Wirtschaft, Kirchen, Medien und Zivilgesellschaft im Bildungszentrum Schloss Eichholz der KAS. Nach der Begrüßung durch Dr. Franz Schoser, Vorstandsmitglied und Schatzmeister der KAS, und Marie-Luise Dött, Vorsitzende des Bundes Katholischer Unternehmer, wurde die Tagung durch Hans-Jürgen Beerfeltz, Staatssekretär im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, inhaltlich eingeleitet (s. Foto). Rund 90 Gäste aus der entwicklungs- und klimapolitischen Szene nutzten die Gelegenheit auch für inoffizielle Gespräche.



Mit Projekten in über 100 Ländern engagiert sich die KAS weltweit für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit.

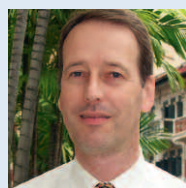
NEUIGKEITEN AUS DER EUROPÄISCHEN UND INTERNATIONALEN ZUSAMMENARBEIT ■

NAMEN UND GESICHTER:



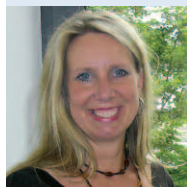
ELKE ERLECKE

- Leitet seit dem 1. April 2011 das Regionalprogramm Politischer Dialog Westafrika mit Sitz in Benin
- Hatte bis 2011 die Leitung des Bildungswerks der KAS in Stuttgart inne
- Kontakt: elke.erlecke@kas.de



CLAUSPETER HILL

- Leitet ab August 2011 das KAS-Auslandsbüro in Thailand
- War bis Juni 2011 zuständig für das Rechtsstaatsprogramm Asien in Singapur
- Kontakt: clauspeter.hill@kas.de



ANJA CZYMMECK

- Übernahm im April die Leitung des KAS-Auslandsbüros in Mazedonien
- Führt zuletzt das Auslandsbüro der KAS in Fortaleza/Brasilien
- Kontakt: anja.czymmeck@kas.de



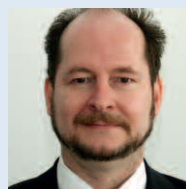
DR. THOMAS KNIRSCH

- Wird am 1. August das Auslandsbüro in Brasilien übernehmen
- Leitete von 2007 bis Juni 2011 das KAS-Auslandsbüro in Malaysia
- Kontakt: thomas.knirsch@kas.de



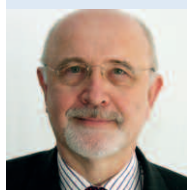
JÖRG WOLFF

- Ist seit Mai 2011 zuständig für das Regionalprogramm Soziale Ordnungspolitik Asien mit Sitz in Tokio
- Leitete seit 1994 die Auslandsbüros der KAS in Korea, China, Indien und zuletzt in Frankreich
- Kontakt: joerg.wolff@kas.de



DR. CHRISTIAN SCHMITZ

- Übernimmt am 1. August 2011 das Auslandsbüro der KAS in Polen
- Hatte zuletzt die Leitung des Bildungswerks der KAS in Potsdam inne
- Kontakt: christian.schmitz@kas.de



MICHAEL MERTES

- Leitet seit Juni das KAS-Auslandsbüro in Israel
- War bereits im Bundeskanzleramt mehrere Jahre zuständig für die Beziehungen zum Zentralrat der Juden in Deutschland
- Kontakt: michael.mertes@kas.de



MARC SPITZKATZ

- Wird im August das Rechtsstaatsprogramm Asien mit Sitz in Singapur übernehmen
- War zuletzt als Volljurist am Landgericht Berlin tätig
- Kontakt: marc.spitzkat@kas.de



HOLGER HAIBACH

- Übernimmt im Juli die Leitung des KAS-Auslandsbüros in Namibia
- War bis Februar 2011 u. a. als entwicklungspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion tätig
- Kontakt: holger.haibach@kas.de



WINFRIED WECK

- Bereitet sich auf seinen neuen, im August beginnenden Auslandseinsatz in Ecuador vor
- Leitete zuletzt das KAS-Auslandsbüro in Indonesien
- Kontakt: winfried.weck@kas.de



RABEA BRAUER

- Übernimmt am 1. August die Leitung des Auslandsbüros der KAS in Vietnam
- War zuvor Auslandsmitarbeiterin der KAS in Kambodscha
- Kontakt: rabea.brauer@kas.de



DR. JAN WOISCHNIK

- Wird am 1. August das KAS-Auslandsbüro in Indonesien übernehmen
- War seit März 2006 als Referent und Koordinator Rechtsstaatsprogramme in der HA EIZ tätig
- Kontakt: jan.woischnik@kas.de



AUSGEWÄHLTE NEUERSCHEINUNGEN

AUS DER HAUPTABTEILUNG **EUROPÄISCHE UND INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT**



SOCIAL MEDIA POLITICS

Das Buch beschreibt die Rolle der Sozialen Netzwerke in der politischen Kommunikation in Asien. In 13 Kapiteln wird aufgezeigt, wie verschiedene Online Social Communities und Netzwerke wie Twitter, Facebook und Blogs als Werkzeuge in der allgemeinen politischen Kommunikation in den asiatischen Ländern eingesetzt werden.



SADC LAW JOURNAL

Mit der ersten Ausgabe des „SADC Law Journal“ liegt erstmals eine Fachzeitschrift vor, die die rechtlichen Aspekte der Regionalen Integration im Rahmen der Southern African Development Community (SADC), dem Zusammenschluss der 14 Länder des südlichen Afrika, aufgreift. Die KAS war maßgeblich an der Entstehung des Journals beteiligt und unterstützt den SADC Law Journal Trust bei dessen Herausgabe.



RELIGIONSUNTERRICHT IN DER SCHULE – DIE AKTUELLE DISKUSSION IN RUSSLAND UND DEUTSCHLAND

Dieser Band vereint die Beiträge einer gemeinsamen internationalen Konferenz der Russisch-Orthodoxen Kirche und der Konrad-Adenauer-Stiftung über Religionsunterricht an öffentlichen Schulen sowohl in Russland als auch in Deutschland. Besondere Berücksichtigung fand dabei die Frage nach der Rechtmäßigkeit einer religiösen Dimension im öffentlichen Raum in Russland.



FREMDE FREUNDE. POLITISCHE KULTUR IN DEUTSCHLAND UND ITALIEN IM DIALOG

Die deutsch-italienische Publikation „Fremde Freunde“ ordnet Stichworten aus dem Feld der politischen Kultur Beiträge aus deutscher und italienischer Perspektive zu. So wird zum Vergleich und zum Dialog angeregt. Das Kennenlernen und die Annäherung der Fremden Freunde Deutschland und Italien wird gefördert.



NEUES INTERNET-PORTAL ZUM DEUTSCHLANDBESUCH DES PAPSTES

Das Auslandsbüro Rom der KAS begleitet ab Juni 2011 den Deutschlandbesuch des Papstes mit einem Internetportal: **www.kas.de/papstbesuch**.

Kurze Texte verschiedener Autoren aus Deutschland und Italien, Kommentare von Politikern, Kirchenvertretern und Wissenschaftlern bieten wertvolle Informationen.

Schicken Sie eine Email mit dem Stichwort „Papstbesuch“ an info.italien@kas.de und wir halten Sie elektronisch auf dem Laufenden.